

Termine

Stadt Bingen

VdK

Kempton/Gaulsheim. Am Mittwoch, 21. August, 15 Uhr, trifft sich der VdK Ortsverband anlässlich des Rochusfestes zu einem Stammtisch auf dem Rochusberg.

Caritas

Dietersheim. Nachbarschaftsfest des caritas-service-zentrums St. Antonius, Nahestrasse 32, am Freitag, 23. August, 12 - 16 Uhr.

Senioren

Kempton. Die Drei-Königs-Pfarrei lädt die Senioren für Donnerstag, 22. August, zur Rochusoktav ein. Treffpunkt ist entweder um 14 Uhr am alten Marktplatz oder in der Rochuskapelle um 14.15 Uhr. Anmeldung: Hiltrud Bollenbach, Tel. 06721-12516.

Kirche & Basar

Bingerbrück. Am Sonntag, 18. August, findet um 11 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst in der Gustav-Adolf-Jubiläumskirche statt. Anschließend Basar & Gemütlichkeit im Kirchgarten. Kontakt: E-Mail wolfgang@lermen.de, Tel. 0163-17000800.

Bauausschuss

Am Dienstag, 20. August, 18 Uhr, findet im Sitzungssaal der Burg Klopp eine Sitzung des Bauausschusses statt.

Gymnastik

Wirbelsäulengymnastik des Eisenbahner-Sportvereins in der kleinen Turnhalle der Grundschule Bingen, dienstags von 16.15 bis 17.15 Uhr und 17.25 bis 18.25 Uhr. Kursgebühr: Nichtmitglieder 36 €, Mitglieder 18 €. Auskunft: Dunja Poss, Tel. 06707-8341, Mobil: 0152-23913017, E-Mail dunja.poss@gmx.de.

Hospizdienst

Der Malteser Hospizdienst St. Hildegard sucht Menschen, die sich ehrenamtlich in der Begleitung von Sterbenden und Trauernden engagieren möchten.

Info-Abende finden am Mittwoch, 4. September, und am Freitag, 20. September, jeweils 19 Uhr bei den Maltesern, Veronastraße 14, statt.

Orgelkonzert

Monatskonzert in der evangelischen Johanneskirche, am Sonntag, 25. August, 16 Uhr. Burkhard Mohr spielt an der Bosch-Orgel.

Orgelmusik

Bingerbrück. Am Sonntag, 25. August, 16 Uhr, wird Petra Gries, auf der Orgel in der Hildegard-Gedächtniskirche spielen. Der Eintritt ist frei.

Ausbildung im Stift St. Martin

Menschen pflegen kann glücklich machen



Einrichtungsleiter Wolfgang Siebner, die Praxisanleiterin Nina Siegritz sowie der stellvertretende Leiter des Fachbereichs Betreuung und Pflege Markus Kölsch zusammen mit einem Teil der Azubis. Foto: Stift

Bingen (red). Mit einer „Ausbildungsoffensive“ möchte das Seniorenzentrum Stift St. Martin dem allgemeinen Fachkräftemangel begegnen. Das gilt besonders in der Pflege. Seit April sind in diesem Bereich bereits zwei Auszubildende am Start. Zum 1. August haben weitere sechs junge Menschen ihre Pflegeausbildung begonnen. Sie freuen sich, einen Beruf zu erlernen, der einerseits eine große He-

erausforderung ist und andererseits viel zu bieten hat. „Menschen gut zu pflegen, kann sehr glücklich machen“, ermutigte Einrichtungsleiter Wolfgang Siebner die neuen Azubis bei seiner Begrüßung. Der Beruf erfordere eine hohe Professionalität und gebe dem Leben Sinn, er biete optimale Entwicklungsmöglichkeiten und eine nahezu hundertprozentige Arbeitsplatzsicherheit. Siebner dankte der Fach-

bereichsleitung Betreuung und Pflege Ingo Siegritz und der Praxisanleiterin Nina Siegritz für ihren Einsatz bei der Gewinnung der neuen Auszubildenden. Im Fachbereich Service/Hauswirtschaft gibt es ebenfalls eine neue Auszubildende, in der Verwaltung beginnt ein Auszubildender mit seiner Qualifizierung zum Kaufmann für Büromanagement. Nina Siegritz begrüßte die neuen Auszubilden-

den mit Schultüten, vom Haus gab es Blumensträuße. Die meisten der neun Auszubildenden sind für das Stift keine Unbekannten, denn sie haben im Stift St. Martin bereits Freiwilligendienste oder Praktika abgeleistet. Ein großer Teil der Auszubildenden stammt aus afrikanischen Ländern.

„Wir sind den jungen Menschen sehr dankbar dafür, dass sie dazu bereit sind, weit weg von ihrer Heimat und ihrer Familie zu leben, um sich bei uns als Fachkräfte zu qualifizieren“, freut sich Siebner. Das Seniorenzentrum habe sehr gute Erfahrungen damit, dass Menschen aus vielen Ländern miteinander das Ziel verfolgen, bei uns in Bingen im Alter ein gutes Leben zu haben. „Wir nehmen das Gemeinsame und Verbindende wahr und erleben die Unterschiede als Bereicherung“, so Siebner. Von den circa 110 Mitarbeitenden kommen ungefähr 40 aus vier Kontinenten und nahezu 20 Ländern.



Nachgefragt: Bestattung von Haustieren

Region (sh). Wenn ein Haustier stirbt, so ist das für viele Menschen ein schmerzlicher Verlust. In dieser emotionalen Ausnahmesituation müssen die Tier-Besitzer entscheiden, was mit dem toten Tier passieren soll. Die Gesetzeslage er-

laubt in Deutschland – unter Berücksichtigung einiger Vorgaben – das Begraben von Haustieren auf eigenem Grund. Wer diese Möglichkeit nicht hat, dem stehen andere Optionen – fernab von der Tierkörper-Beseitigung – offen. So

bieten Unternehmen Tierbestattungen in den unterschiedlichsten Formen an. Die Neue Binger Zeitung hat bei Ralph Groß von der Anubis-Tierbestattung Mainz-Rhein-Nahe zu diesem Thema nachgefragt. **Fotos: privat**



Ralph Groß, Anubis-Tierbestattung Mainz-Rhein-Nahe.

Welche Arten der Tierbestattung gibt es?

Man kann Tiere auf einem Tierfriedhof in einem Einzelgrab oder einem Sammelgrab bestatten oder die Tiere in einem Tier-Krematorium einäschern lassen und dann mit der Asche ganz nach den eigenen Vorstellungen verfahren.

Wer kommt zu Ihnen, um sein Tier zu bestatten bzw. einäschern zu lassen?

Die Beweggründe sind klar: Das Tier soll als Familienmitglied einen würdigen Abschied bekom-

men und nicht einfach in der Tierkörper-Beseitigung entsorgt werden. Die meisten Tiere, die bei uns kremiert werden, sind Hunde und Katzen, dann kommen die Nager und Exoten. Die menschliche Kundschaft ist ebenfalls bunt gemischt. Zu uns kommen wirklich die unterschiedlichsten Menschen, die jedoch die Liebe zu ihrem verstorbenen Haustier vereint.

Was ist das Besondere bei einer Tier-Einäscherung?

Tiere dürfen wie Menschen nur in

einem Krematorium eingäschert werden. Dieses Krematorium darf auch nur Tiere einäschern und keine Menschen. Unser Krematorium steht in Ludwigshafen. Man kann zwischen einer Einzel- und einer Sammeleinäscherung wählen. Bei der Einzeleinäscherung bekommt man die Asche zurück, kann sie mitnehmen und dann zu Hause hinstellen oder im eigenen Garten verstreuen oder vergraben. Das ist bei den Tieren anders als bei den Menschen. Bei der Sammeleinäscherung bekommt man keine Asche zurück. Natürlich bieten wir, wie die Humanbestatter auch, unterschiedliche Urnen und Begräbnisse an. Es geht sogar so weit, dass man sich aus der Asche seines Tieres einen Diamanten anfertigen kann.

Welche Vorurteile gibt es gegenüber der Tier-Einäscherung?

Einige Tierhalter befürchten, zum Teil durch Fehlinformation oder Unwissenheit, sie bekämen nicht die Asche ihres Tieres zurück; doch die Mehrheit vertraut uns. Wir sind ein ISO-zertifiziertes Unternehmen und stehen auch unter ständiger Kontrolle. Uns ist dieser Punkt sehr wichtig. Wir holen die Tiere auch ab, egal ob das zu Hause, im Schrebergarten oder in Tierkliniken oder bei Tierärzten ist.

Was kostet eine Tier-Einäscherung?

Das hängt vom Gewicht des Tieres ab und natürlich auch davon, welche Art der Einäscherung gewählt wird. Die Preise starten bei 90 Euro.

